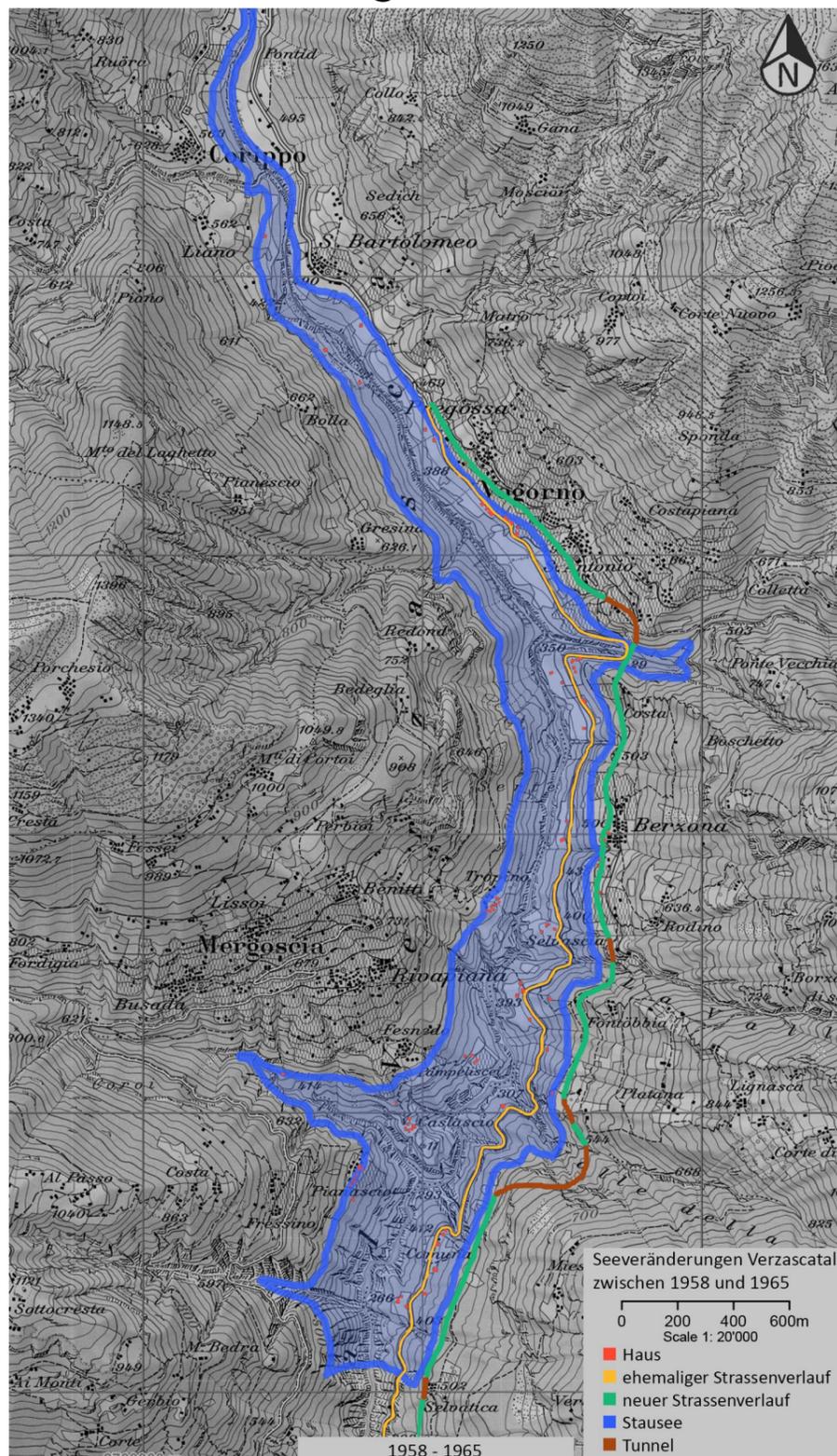


**Einleitung:** Das Verzasca-Tal liegt zwischen dem Valle Laventina und dem Maggiatal inmitten des heutigen Kantons Tessin. In den 1960er-Jahren wurde eine Staumauer gebaut: Der Diga di Verzasca. Mit dieser Staumauer wurden einige Veränderungen angestossen.

Zielsetzung dieser Arbeit ist ein kompaktes Bild über die Entwicklungen bis zum heutigen Stand seit dem Bau der Staumauer im Verzasca-Tal zu vermitteln.

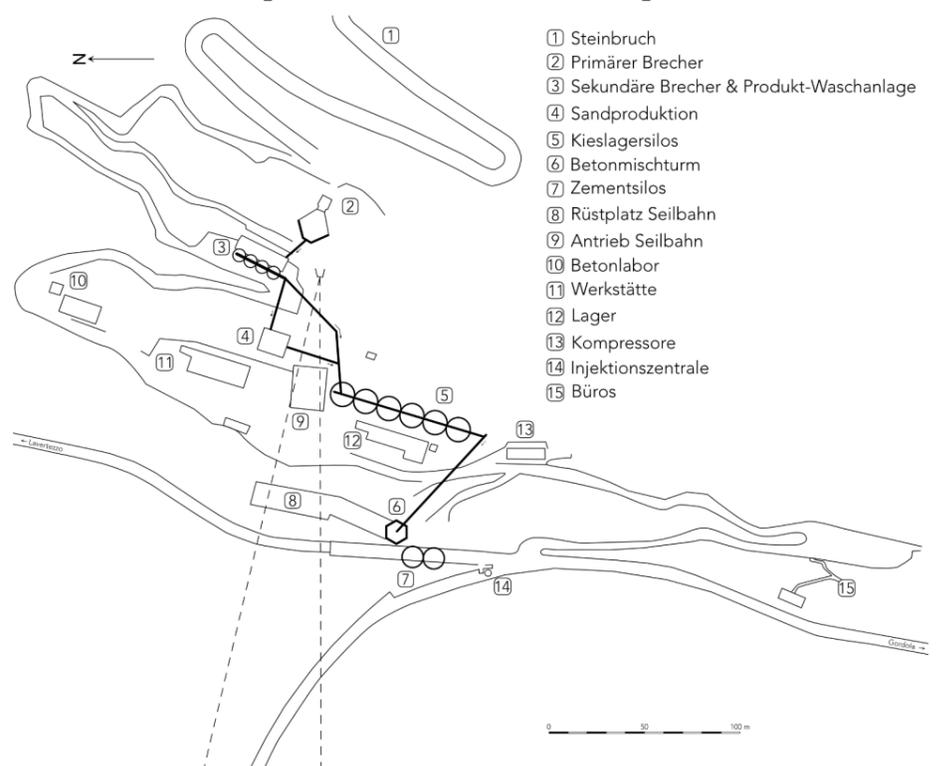
**Vorgehen:** Die Analysen und Folgerungen basieren vor allem auf qualitativen Quellen. Anhand von diesen wurde ein Basiswissen aufgebaut und ein erster Entwurf des Berichts erstellt. Verschiedene Karten wurden erarbeitet, um die Veränderungen darzustellen. Um uns ein Bild vor Ort zu machen, fuhren wir für ein Wochenende in die Region und besuchten das Verzasca-Tal. Um die Verkehrsmodalitäten nachzuvollziehen haben wir uns einen Tag mit dem Auto und am anderen Tag nur mit dem ÖV fortbewegt.

## Karte der Veränderungen von 1956 - 1965



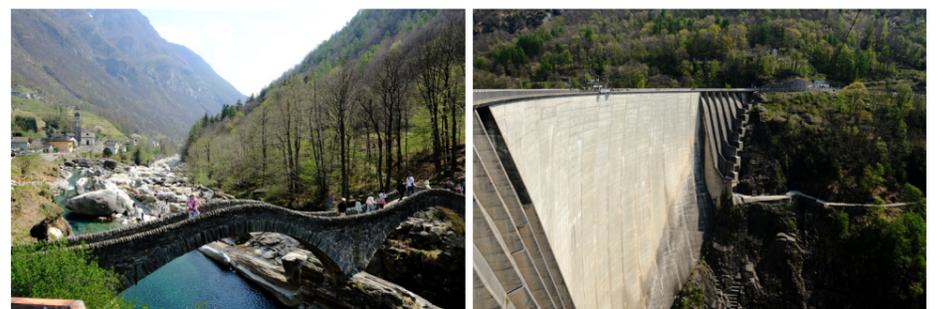
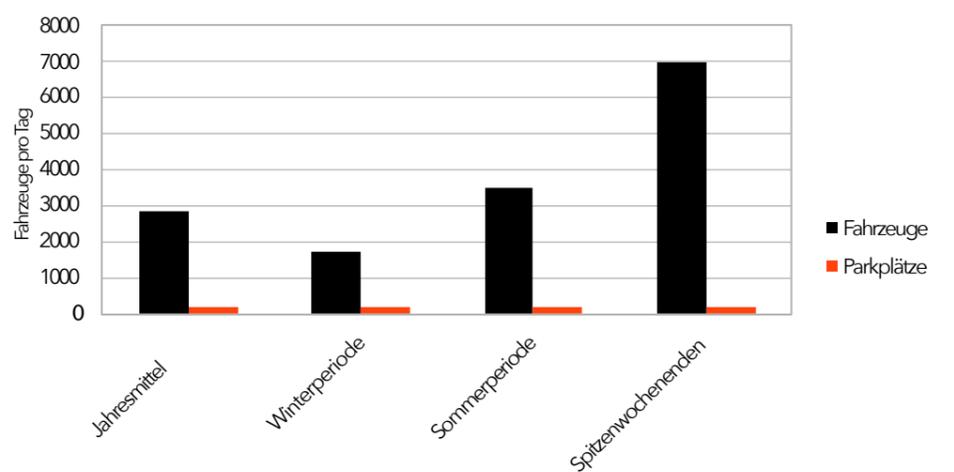
**Entwicklung:** Der Bau der Staumauer zog viele Veränderungen für die Einwohner des Tals mit sich. Die ehemals genutzten Ackerflächen, Waldflächen oder Häuser standen nun alle unter Wasser. Das Umlegen der einzigen Strasse, welche das Tal empor führte, wurde neu durch das Bergdörfchen Vogorno gezogen. Ob die Bevölkerung mit diesen grundlegenden Veränderungen einverstanden war, ist unklar. Fakt ist, dass im Verlauf der folgenden 20 Jahre nach dem Bau rund 30% der Einwohner das Dörfchen verliessen.

## Karte des Bauplatzes während Bauphase



Vom Steinbruch (1) luden Extraktionsmaschinen das Steinmaterial in Transporter, welches dann in einem ersten Brecher (2) zerkleinert wurde. Dieser konnte Steine bis zu einem Kubikmeter aufnehmen. Nach dieser ersten Verkleinerung wurde der Bruch mit einem Förderband zu den sekundären Brechern transportiert (3), wo das Material Schritt für Schritt zerkleinert wurde. Die Produkte wurden selektiert (von 0-1 mm bis 120 mm Körnung) und danach gewaschen. Ein Teil davon wurde zu einer Anlage zur Herstellung von Sand (4) mit einem Förderband transportiert und zu Sand verarbeitet. All diese Produkte wurden dann in den sechs Silos (5) getrennt nach Körnung gelagert. (Quelle: Verzasca SA, 1966)

Jahresdurchschnittlicher Verkehr im Verzascatal mit öffentlichen Parkplätzen



Ponte dei salti & Diga di Contra (eigene Aufnahmen, 2021)

**Attraktionen:** Die Schaffung eines Bauwerks diesen Ausmasses lenkte relativ schnell die Aufmerksamkeit auf sich und seither steigt die Touristenzahl im ganzen Tal stetig, wobei man in der Hochsaison mit bis zu 10'000 Besucher rechnen kann. Heute berichten jegliche Internetartikel, Blogs und Vlogs von der atemberaubenden Schönheit des Verzasca Tals, dessen Attraktionen einen grossen Teil der örtlichen Wirtschaft ausmachen, wie den «Ponte dei Salti» oder das Bungee-Jumping auf dem Staudamm.

**Autoren:** Benedikt Pohl, Kiyan Zala, Linus Zielonka, Thierry Zürcher  
**Betreuer:** Christian Häberling, Peter Kiefer  
**Leitung:** Prof. Dr. Lorenz Hurni, Prof. Dr. Martin Raubal  
**Impressum:** Institut für Kartografie IKG, Projektarbeit, FS 2021